

Jener von der Abendsfahrt.
Da sind mächtige, da schmahle
Wie sie misset ihre Sahle.

Wie nun an des Himmelsthronen
Sonne, Mond und Sternelein
Wie an einer Königskrone
Kleinodien geheftet sein;
So in Erd' und andern Teufen
Gottes Segen man muß greifen.

Kies, Glanz, schmeidig Erz und Flöze
Auf den Gängen hin und her,
Brechen viel geschickte Schätze,
Sehen über Läng' und Quer,
Schimmern, funkeln, leuchten, scheinen
Aus den höflichen Gesteinen.

Berlen in den Muscheln hecken,
Mark gesenket ist in's Bein,
Kernen in den Schalen stecken,
In den Bergen kühler Wein.
Rothes Blut aus Adern springt,
Rosen spitz'ger Dorn umringt.

Also, Quarze, Spath und Blende
Sezen in das Erz mit ein,
Feste Knauer, rauhe Wände
Der Anbrüche Muscheln sein,
Nüsse man aus Schalen kauft,
Stufen aus den Steinen hauet.
